



19. Mai 2026 | 18:00 Uhr
Basecamp (Mittelstr. 51 – 53, 10117 Berlin)

Deutsche Einheit: Reale und vermutete Unterschiede im Jahr 2026

Begrüßung: **Linda Teuteberg** (Deutsche Gesellschaft e. V.)

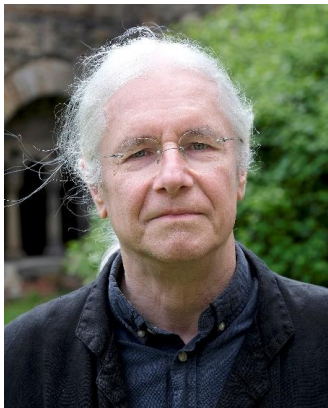
Gäste: **Christoph Dieckmann** (Journalist und Autor)
Dr. Wolfgang Herles (Journalist und Autor)

Moderation: **Cosima Schmitt** (Journalistin)

Eine Veranstaltung von:



Kurzbiografien der Mitwirkenden:



© Janos Stekovics

Christoph Dieckmann

Jg. 1956, wuchs als Sohn eines Pfarrers in Rathenow auf. Kindheit am Harz (Dingelstedt bei Halberstadt, ab 1968 Sangerhausen). Nach der Schule (zehn Klassen) Lehre und Arbeit als Filmvorführer. 1975 bis 1981 Studium der Theologie an den kircheneigenen Hochschulen Theologisches Seminar Leipzig und Evangelisches Sprachenkonvikt (Ost-)Berlin. 1982/83 Vikar in der evangelischen Studentengemeinde Berlin und in Berlin-Buch, danach bis 1986 Arbeit in der Theologischen Studienabteilung beim Bund der evangelischen Kirchen in der DDR. Dann bis 1990 Referent für Öffentlichkeitsarbeit am Ökumenisch-Missionarischen Zentrum/ Berliner Missionsgesellschaft sowie freier Autor für Kirchenzeitungen und den „Sonntag“. 1990 fünfmonatige USA-Kreuzfahrt auf Einladung des World Press Institute St. Paul/Minnesota. 1991 Feuilletonredakteur des „Freitag“. Von September 1991 bis November 2004 politischer Redakteur der Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“, danach Autor der „Zeit“. Lebt in Berlin-Pankow.



19. Mai 2026 | 18:00 Uhr
 Basecamp (Mittelstr. 51 – 53, 10117 Berlin)

Deutsche Einheit: Reale und vermutete Unterschiede im Jahr 2026



© Dr. Wolfgang Herles

Dr. Wolfgang Herles

Jg. 1950, wuchs er in Lindau am Bodensee auf. Schrieb acht gesellschaftskritische Romane sowie zahlreiche politische Sachbücher. Sein Bestseller „Wir sind kein Volk“ entfachte 2004 eine heftige Debatte. Zuletzt erschien seine Autobiografie „Gemütlich war es nie. Erinnerungen eines Skeptikers“. Vierzig Jahre lang, zunächst beim Bayerischen Rundfunk, dann beim ZDF, entwickelte und moderierte er Magazine wie „Bonn direkt“, das Talkformat „Was nun“ und die Literatursendung „Das Blaue Sofa“. Als Redaktionsleiter verantwortete unter anderem das Studio Bonn, aus dem er auf Betreiben des damaligen Bundeskanzlers Kohl entfernt wurde. Er wurde in München promoviert, wo er auch die Deutsche Journalistenschule absolvierte.



© Vera Tammen

Cosima Schmitt

Jg. 1975, geb. in Mönchengladbach. Studium der Geschichte, Germanistik und Volkswirtschaftslehre in Hamburg, Montpellier und Mexico City. Ausbildung zur Redakteurin an der Deutschen Journalistenschule in München. Bis 2008 Arbeit als Politikredakteurin bei der tageszeitung (taz), danach Redakteurin bei der Wochenzeitung DIE ZEIT, heute freie Autorin. Autorin des Buchs „Die netten Jahre sind vorbei“ (2010), Gastredakteurin bei „La Tercera“ in Chile. Verfasserin von Texten für die Bundesministerien für Bildung, für Familie und für Justiz. Auftritte als Journalistin in Radio und Fernsehen. Seit fünfzehn Jahren regelmäßig tätig als Moderatorin von Tagungen, Diskussionen und Seminaren, für Stiftungen und Ministerien, im Bereich Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Soziales.